

## Medienmitteilung

# GELIKO-Studie zeigt: Es braucht mehr psychosoziale Betreuung für chronisch Kranke

**Bern, 13. November 2015. Mit der Studie „Gesundheitsligen in der Schweiz: Aufgaben, Rollen und Perspektiven“ liegen erstmals Zahlen zur Arbeit der Gesundheitsligen vor. Die Studie zeigt weiter auf, dass Versorgungslücken bestehen im Bereich der psychosozialen Betreuung von chronisch Kranken, bei der patientenorientierten Information, bei der Beratung von mehrfacherkrankten Personen sowie bei der Koordination multidisziplinärer Versorgungsleistungen. Die Gesundheitsligen wollen darum ihre Angebote entsprechend ausbauen und eine engere Zusammenarbeit untereinander prüfen.**

Krank sein ist meist mit Leid und Schmerzen verbunden. Kranke, Betroffene und Angehörige sollten in diesen Zeiten auf professionelle Unterstützung zählen können. Die sechzehn in der GELIKO zusammengeschlossenen Gesundheitsligen und ihre rund 200 regionalen und kantonalen Mitgliederorganisationen erbringen mit 1'100 Vollzeitstellen ein breites Spektrum an Leistungen hierfür.

### Wichtige Pfeiler des Schweizer Gesundheitswesens

Zahlreiche Angebote der Gesundheitsligen werden heute vom staatlichen Gesundheitswesen nicht erbracht und trotz der grossen Bedeutung für das Gesundheitssystem überwiegend privat finanziert. So beliefen sich die Einnahmen und Ausgaben der Gesundheitsligen und ihrer Mitgliederorganisationen 2013 auf rund 270 Millionen Schweizer Franken, wovon nur 15% mit Geldern der öffentlichen Hand entschädigt wurden. „Die Gesundheitsligen tragen mit Beratung, Information und Hilfe zur Selbsthilfe dazu bei, die Gesundheit zu fördern, menschliches Leid zu lindern und Krankheitskosten einzudämmen“, erklärte Ständerat und Präsident der GELIKO Hans Stöckli an der Medienkonferenz in Bern. Für das Jahr 2013 erfolgte dies vor allem mit 390'000 Stunden Diagnose- und Therapieberatung, psychosozialer Beratung, Sozial- und Rechtsberatung oder Bedarfsabklärungen, sowie mit 40'000 Stunden Kurzberatungen. Zudem wurden 3'700 Kurse durchgeführt für Betroffene und Angehörige in den Bereichen Rehabilitation, Weiterbildung sowie Freizeit und Sport. Die Gesundheitsligen zählten im Jahr 2013 rund 6'000'000 Besucher und Besucherinnen auf ihren Websites. Zielgruppen der Angebote der Gesundheitsligen sind primär Erkrankte und Angehörige, aber auch Risikogruppen, das Gesundheitspersonal und die breite Öffentlichkeit.

### Bessere Unterstützung von chronisch und mehrfach erkrankten Personen

In der Wahrnehmung der befragten Stakeholder erbringen die Gesundheitsligen bei den chronischen Krankheiten wertvolle Leistungen im Schweizer Gesundheitssystem. Zu ihren Stärken zählen die hohe Fachkompetenz und die Nähe zu den Patienten und Patientinnen. „Vor dem Hintergrund der demografischen und medizinischen Entwicklung wird künftig der Bedarf für die Leistungen der Gesundheitsligen weiter steigen“, prognostizierte Doris Fischer-Taeschler, Geschäftsführerin Schweizerische Diabetes-Gesellschaft und Vizepräsidentin der GELIKO. „In bestimmten Bereichen sind bereits heute Versorgungslücken erkennbar, wo unter anderem die Gesundheitsligen gefordert sind. Dies betrifft insbesondere die patientenorientierte Infor-

mation, die psychosoziale Betreuung und die Koordination von Leistungen“, hielt Doris Fischer-Taeschler weiter fest. Die GELIKO-Mitglieder prüfen deshalb eine stärkere Zusammenarbeit der einzelnen Gesundheitsligen untereinander und mit den Leistungserbringern.

### **Pilotprojekt im Kanton Freiburg**

Im Kanton Freiburg findet eine solche Zusammenarbeit bereits seit 16 Jahren statt. Unter dem Namen „die Gesundheitsligen des Kantons Freiburg“ arbeiten zwischenzeitlich sechs kantonale Organisationen unter einem Dach. Mit dabei sind die Krebsliga, die Lungenliga, cipret Tabakprävention, das Zentrum für Brustkrebsfrüherkennung, Voltigo Mobiles Palliative Care Team und diabetesfreiburg. „Die enge Zusammenarbeit erlaubt uns, im Sinne eines Kompetenzzentrums die Menschen gezielter und ganzheitlicher zu beraten“, benannte die Geschäftsleiterin der Gesundheitsligen des Kantons Freiburg Rose-Marie Rittener die Vorteile ihres Systems. Dasselbe gelte auch für die Präventionsarbeit.

#### **Über die Studie**

Die Studie zeigt mit Zahlen und Fakten die heutigen Leistungen der Gesundheitsligen, ihre gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung sowie ihre anzustrebende künftige Rolle im Gesundheits- und Sozialsystem der Schweiz auf. Sie wurde von der GELIKO beim Forschungsbüro INFRAS in Auftrag gegeben und unterstützt vom Bundesamt für Gesundheit (BAG), von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) sowie der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW).

Für die Studie wurden einerseits zwischen Sommer 2014 und Frühling 2015 die Literatur und Unterlagen der GELIKO-Mitglieder ausgewertet und andererseits die Dach- und Mitgliederorganisationen der GELIKO mittels Interviews und Onlineumfrage befragt. Weiter wurden Interviews geführt mit rund 20 Akteuren des Gesundheitswesens aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und NGO.

### **Kontaktpersonen:**

Präsident Hans Stöckli, Präsident GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz, Tel. 079 770 83 58

Doris Fischer-Taeschler, Vizepräsidentin GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz,  
Tel. 079 432 71 43

---

Die **GELIKO** Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz ist der Dachverband nationaler Organisationen für chronisch kranke Menschen. Ihre Mitglieder sind gesamtschweizerisch tätige gemeinnützige Organisationen, die sich im Gesundheits- und Sozialwesen für die Prävention spezifischer Krankheiten einsetzen, Betroffene unterstützen oder sich allgemein für Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung stark machen. Sie arbeiten innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches in enger Vernetzung mit den medizinischen und nichtmedizinischen Fachleuten. Die GELIKO vertritt die Interessen von Menschen mit chronischen Krankheiten in der Gesundheits- und Sozialpolitik und kämpft gegen negative gesundheitliche, finanzielle und soziale Folgen von chronischen Krankheiten.

Folgende Organisationen sind Mitglied der GELIKO:

aha! Allergiezentrum Schweiz | Aids-Hilfe Schweiz | chronischkrank.ch | Krebsliga Schweiz | Liga für Zeckenkranke Schweiz  
Lungenliga Schweiz | ProRaris – Allianz Seltener Krankheiten Schweiz | Rheumaliga Schweiz | Schweizerische Adipositas-Stiftung SAPS  
Schweizerische Diabetes-Gesellschaft | Schweizerische Gesellschaft für Cystische Fibrose | Schweizerische Herzstiftung | Schweizerische  
Muskelgesellschaft | Schweizerische Psoriasis und Vitiligo Gesellschaft | Selbsthilfe Schweiz | Verband Zöliakie Schweiz

---